

Ranftweg 2018

mit Impulsen von
Franz von Assisi und
Franziskus von Rom

„Laudato si“
Lebensfülle in der Schöpfung

1

Sonne

Einstiegsrunde: Ich heisse... und komme von.... Wenn ich im Alltag Sonne geniessen will, gehe ich nach...

Der Sonnengesang begleitet uns auf dem Weg - und damit Franz von Assisi sowie Franziskus von Rom mit Gedanken aus seiner Öko-Enzyklika *Laudato si*.

Papst Franziskus sagt in *Laudato si* über Franz von Assisi grundlegend: «Ich glaube, dass Franziskus das Beispiel schlechthin... für eine froh und authentisch gelebte ganzheitliche Ökologie ist... Er wird seines weiten Herzens wegen auch von vielen Nichtchristen geliebt. Er war ein Mystiker und ein Pilger, der in ... Harmonie mit Gott, mit den Menschen, mit der Natur und mit sich selbst lebte. An ihm wird man gewahr, wie die Sorge um die Natur, die Gerechtigkeit gegenüber den Armen, das Engagement für die Gesellschaft und der innere Friede untrennbar miteinander verbunden sind.» (LS 10)

Gleich anschliessend vergleicht Papst den Poverello mit einem Verliebten: «Wie es uns geht, wenn wir in einen Menschen verliebt sind, so reagierte Franziskus jedes Mal, wenn er die Sonne, den Mond oder die

kleinsten Tiere bewunderte, und er bezog die anderen Geschöpfe singend in sein Lob ein.» (LS 11)

Impuls auf die erste Wegstrecke durch die Natur:
Unter der Sonne leben wir alle als Menschheitsfamilie. Der Sonne verdankt die Schöpfung ihre Kraft und ihre Farben.

Nehmen wir bewusst wahr,
- das Licht
- die Wärme
- die Farben der Welt (seit dem Sonnenaufgang!)
- die Lebenskraft der Erde, von der Sonne geweckt

2

Energie

Zwischenhalt im Kreis der Pilgernden: Der Franziskaner Bonaventura sagt, die Schöpfung ist eines der Bücher, die Gott uns anbietet, ihm zu begegnen. Tragen wir Sorge zur Welt unter der Sonne und schauen wir zum LICHT „jenseits der Sonne“! (LS 243-245)

Körpergebet

*Gott, Deiner Sonne
strecke ich mich entgegen.
Lass sie mich wärmen,
erleuchten und umhüllen,
dass auch ich Sonne werde und Licht!*

Franz von Rom spricht von den persönlichen Energiequellen – aber auch vom Energiebedarf unserer Gesellschaft, Wirtschaft, national und global. Seine Sorge ist eine weltweit solidarische Energiewende!

Impuls:

„Die direkte Nutzung der reichlich vorhandenen Sonnenenergie setzt voraus, dass Mechanismen und Hilfen eingeführt werden, die den

Entwicklungsländern Zugang zu entsprechenden Technologien erschließen und ihnen technische Assistenz und Finanzhilfe geben...“

*Schritte zu zweit –
im Gespräch über die Energiewende:*
Was würde eine weltweit solidarische Energiewende bedeuten? Was trägst du zur Energiewende konkret bei?

3

Mond

Wir hören einen nächsten Abschnitt aus *Laudato si*. Franziskus spricht uns – pilgernd – mit dem Bild einer grossen Pilgerschaft an: «Gott offenbart sich über die biblische Offenbarung hinaus – grundlegend und universal – auch im Strahlen der Sonne und im Anbruch der Nacht.» (LS 85)
"Alle Menschen sind als Brüder und Schwestern gemeinsam auf einer wunderbaren Pilgerschaft, miteinander verflochten durch die Liebe, die Gott für jedes seiner Geschöpfe hegt und die uns auch in zärtlicher Liebe mit »Bruder Sonne«, »Schwester Mond«, Bruder Fluss und Mutter Erde vereint." (LS 92)

Impuls:

Schwester Mond, für uns Deutschsprachige vielleicht eher Bruder Mond – *Empfinde ich den Mond eher weiblich – oder männlich?*

Der Papst spricht mit Sympathie von Schwester Mond, die kraftvoll auf unsere Erde einwirkt (Ebbe und Flut). Er beschuldigt sie jedoch nicht, für schlaflose Stunden verantwortlich zu sein oder – rund und voll – Menschen verhaltens-orientiert oder gar bösartig zu machen! Spüren wir

unsere Verwandtschaft mit dem Mond (der zurzeit halbvoll unsichtbar um die Erde kreist).

Körpergebet

*Wie der Mond bin ich -
heute so - morgen anders
launisch
nehme ab - und nehme zu
bin leer - bin voll.
Lass auch mich Licht
spiegeln in der Nacht -
heute so und morgen anders.*

mit der Bewegung des Atems verbinden,
mit Händen und Armen in Kreisbewegungen verstärken

Weg-Impuls für persönliche Schritte in Stille:

Schwester Mond ermutigt uns, Licht zu spiegeln ins Dunkel. *Wo bin ich Lichtträgerin oder Lichtträger?*

4

Feuer

Mit Feuer lieben, leben und wirken wir. Biblisch steht Feuer für die göttliche Geistkraft. Franziskus brennt für ökologische und soziale Gerechtigkeit.

Impuls: *Wo hast Du letztmals Herdfeuer, Lagerfeuer, Grillfeuer oder Kerzenlicht erlebt? Rufe Dir jene Stunde in Erinnerung!*

„Sei gepriesen, mein Gott, für Bruder Feuer, durch den du uns die Nacht erleuchtest: schön ist er und fröhlich, kraftvoll und stark!“

Austausch: *Und wann spüre ich mein inneres Feuer am schönsten? Wie macht es sich bemerkbar?*

Gebet

Verwandt mit ihm, Bruder Feuer, können wir beten:

*Gott,
Feuer und Flamme,
lass sie brennen in mir,
die Glut der Liebe glühe in mir,
und die Fackel der Hoffnung
lass leuchten in mir!*

Impuls:

„Darum braucht es dringend politische Programme, um den Ausstoß von Kohlendioxid und anderen schädlichen Gasen drastisch zu reduzieren, indem man die Verbrennung fossiler Kraftstoffe ersetzt und Quellen erneuerbarer Energie entwickelt. Weltweit sind saubere und erneuerbare Energien nur in geringem Maß erschlossen. Ebenso sind angemessene Technologien für die Speicherung zu entwickeln... sowie in Bauformen oder Arten der Bausanierung die Energieeffizienz zu verbessern.“ (LS 26)

Austausch zu zweit: *Wie sieht das Haus aus, in dem ich wohne? Die Energie, die ich beziehe? Das Auto, das ich fahre? Das Fleisch, das ich esse? Der Plastik, den ich brauche?*

5

Erde

Aus Erde bin ich geschaffen – geformt und genährt. Mutter Erde trägt alle Geschöpfe, Mensch, Tier und Pflanze. Franziskus mahnt zur Sorge für unser gemeinsames Haus.

*Lassen wir den Blick über die Erde schweifen,
„die vielfältige Frucht hervorbringt, - von Blumen
und Kräutern“ bis zu hohen Bäumen!
Wo bleibt mein Blick hängen?*

Gebet

*Erde darf ich sein, Gott!
Bereit für guten Samen,
reich an Blumen und Kräutern, voll Leben,
Aber auch brach liegen darf ich und ruhen,
bis es Zeit wird für neues Leben.*

Impuls:

„Umwelt-Verschmutzung schädigt uns alle, ... Depo-nien, in denen Substanzen gelagert werden, welche Boden und Wasser versauern lassen, Düngemittel, Insektizide, Fungizide, Herbizide und Agrottoxide allgemein.“ LS 20

„Zur Erschöpfung der natürlichen Ressourcen... Wir wissen sehr wohl, dass es unmöglich ist, das gegenwärtige Konsumniveau der hoch entwickelten Länder und der reichsten Gesellschaftsschichten aufrechtzuerhalten, wo die Gewohnheit, zu verbrauchen und wegzuworfen, eine nie dagewesene Stufe erreicht hat. Es sind bereits gewisse Höchstgrenzen der Ausbeutung des Planeten überschritten worden, ohne dass wir das Problem der Armut gelöst haben.“ LS27

Austausch: Schauen wir noch einmal in die Mitwelt - sichtbar und mit innerem Blick über den Pilatus hinaus. *Wo sehe ich Spuren der seufzenden Schöpfung?*

Liedvers «Jeder Teil dieser Erde»

The image shows a musical score for the hymn 'Jeder Teil dieser Erde'. It consists of four staves of music. The first staff is the vocal line, starting with a treble clef and a 4/4 time signature. The lyrics are: 'Je - der Teil die - ser Er - de'. The second staff is a piano accompaniment, starting with a treble clef and a 4/4 time signature. The lyrics are: 'ist un - sern Gott hei - - - lig.'. The third staff is another vocal line, starting with a treble clef and a 4/4 time signature. The lyrics are: 'Je - der Teil die - ser Er - de'. The fourth staff is another piano accompaniment, starting with a treble clef and a 4/4 time signature. The lyrics are: 'ist un - sern Gott hei - - - lig.'.

6

Wasser

Im Wasser liegt unsere Lebenskraft – bereits vorgeburtlich. Schwester Wasser findet überall Wege in die Tiefe. Franziskus von Rom fordert sauberes Trinkwasser als Menschenrecht ein.

Nehmen wir bewusst wahr: Blick aufs Bächlein – dann Wasser in die Handschalen träufeln.

Gebet

*Wasser will ich sein,
klar und rein,
in die Tiefe will ich streben,
nach unten fließen, erfrischen
und mich vergiessen
wie alles, was lebendig ist
und liebt!*

Besinnung

„Die Süßwasserquellen versorgen das Gesundheitswesen, die Landwirtschaft und die Industrie. ... die Nachfrage nach Wasser übersteigt an vielen Orten das nachhaltige Angebot ... In Afrika haben große Teile der Bevölkerung keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser oder leiden unter Dürreperioden, welche die Produktion von Nahrungsmitteln erschweren...“ (LS 28)

Bitten wir, dass Bäuerinnen und Landwirte in aller Welt genügend Wasser haben, um Nahrung für ihr Volk zu produzieren

Liedruf «Kyrie eleison»

„Täglich viele Todesopfer fordert die Qualität des Wassers, das den Armen zur Verfügung

steht. Es häufen sich Krankheiten, die durch Mikroorganismen und chemische Substanzen im Wasser verursacht werden...Das Grundwasser ist vielerorts durch die Verschmutzung bedroht, die durch Rohstoffgewinnung, Landwirtschaft und Industrie verursacht wird... Waschmittel und chemischen Produkte versickern vielerorts in Flüsse, Seen und Meere. (LS 29)

Bitten wir, dass in jedem Land der Welt auch die Ärmsten und alle Kinder Zugang zu sauberem Trinkwasser haben

Liedruf «Kyrie eleison»

„Während die Qualität des verfügbaren Wassers sich ständig verschlechtert, wird diese knappe Ressource zunehmend privatisiert und somit den Gesetzen des Marktes unterworfen. Der Zugang zu sicherem Trinkwasser ist ein grundlegendes und allgemeines Menschenrecht...“ (LS 30)

Bitten wir, dass die Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft menschliche Solidarität über ökonomische Gewinnmaximierung stellen:

Liedruf «Kyrie eleison»

„Einige Forscher sehen innerhalb weniger Jahrzehnte akuten Wassermangel voraus... und die Kontrolle des Wassers durch Großkonzerne könnte eine der hauptsächlichen Konfliktquellen werden.“ (LS 31)

Bitten wir, dass die knapper werdenden Wasserressourcen uns weltweit zusammenrücken lassen und nicht in Konflikte treiben

Liedruf «Kyrie eleison»

7

Luft

Besinnung:

Unsere Lungen atmen Tag und Nacht, wenn wir gehen und ruhen, wachen und schlafen.
Halten wir den Atem an, möglichst lange, zehren von der Restmenge an Luft in uns und spüren dann die Luft, die frisch und belebend in uns strömt!

Spüren wir dem unsichtbaren, feinen Luftstrom nach, von den Nasenflügeln bis in die Lungen - und vielleicht spürst Du die Luft belebend bis in die Fingerspitzen!

Impuls:

„Wenn Menschen anderen Menschen schaden und sie krank machen, indem sie die Gewässer der Erde, ihren Boden und ihre Luft mit giftigen Substanzen verschmutzen, werden sie schuldig. Ein Verbrechen gegen die Natur zu begehen, ist eine Sünde gegen uns selbst und eine Sünde gegen Gott.« (LS 7)

Austausch: Würde ich das auch so sagen? Weniger drastisch? Oder anders?

Impuls: Unser eigener Körper ist aus den Elementen des Planeten geformt. Aus seiner Erde sind wir gebildet. Sein Wasser belebt und erquickt uns. Seine Luft ist es, die uns den Atem gibt und aufs Engste miteinander verbindet. Gott gab mir Atem!
Denken wir beim Einatmen «Gott» und beim Ausatmen «mit mir»!

Lied «Atme mich»